

Ergebnis der Kurzbefragung

zum Artikel „Entbürokratisierung schafft Behandlungskapazitäten“ von Sabine Schäfer in Psychotherapie Aktuell 1.2014

Die Meinung der Mitglieder und ihre Haltung zu wichtigen berufspolitischen Themen sind eine wichtige Grundlage für die Vorstandsarbeit der DPtV. Nach der großen Umfrage zur psychotherapeutischen Versorgungssituation 2011 und der Umfrage zur Berufszufriedenheit 2013 folgten zu diesem Zweck die Angestelltenumfrage zum Jahreswechsel 2013/2014 (Darstellung folgt in Psychotherapie Aktuell 3.2014) und die aktuelle Umfrage zu den DPtV-Verbandsmedien, die derzeit noch ausgewertet wird.

Eine kontinuierliche und zeitnahe Rückmeldung der Mitglieder zu wichtigen berufspolitischen Themen soll nun durch ein zusätzliches Forum ermöglicht werden: In der Psychotherapie Aktuell 1.2014 gab es zum ersten Mal die Möglichkeit für die Leser, durch die Beantwortung einer kurzen Umfrage ihre Rückmeldung zu einem wichtigen berufspolitischen Thema zu geben. Hierzu musste einfach der abgedruckte Link in den eigenen Internetbrowser eingegeben werden, wodurch sich die Kurzumfrage öffnete. Auch in zukünftigen Ausgaben der Psychotherapie Aktuell wird jeweils ein berufspolitisch relevanter Artikel ausgewählt werden, zu dem die Leser dann mehrere Fragen beantworten können (siehe hierzu auch Seite 17 in diesem Heft). Wir hoffen auf eine rege Nutzung dieser neuen Möglichkeit, um die DPtV-Vorstände mit Ihrer individuellen Rückmeldung zu relevanten berufspolitischen und fachlichen Themen zu unterstützen. Die Ergebnisse sollen kurz in der jeweils folgenden Ausgabe der Psychotherapie Aktuell dargestellt werden.

52 DPtV-Mitglieder nahmen an der Umfrage teil (Stand 3.6.2014).

Der Artikel zum Gutachterverfahren wurde insgesamt als inhaltlich relevant, informativ und gut verständlich beurteilt. Die Entbürokratisierung wird als wichtiges Thema für die berufspolitische Arbeit der DPtV gesehen. Ein Reformbedarf im Gutachterverfahren wird von fast allen Teilnehmern gesehen; die Reformvorschläge der DPtV von drei Viertel der Teilnehmer auch als zielführend erachtet. Die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen werden im Folgenden kurz dargestellt:

Frage 1: **Finden Sie dieses Thema wichtig für die berufspolitische Arbeit der DPtV?**
Erwartungsgemäß bejaht die große Mehrheit (86%, 44 Teilnehmer) die-

Frage 2: **Finden Sie die Informationen in diesem Artikel hilfreich für die eigene Meinungsbildung?**
Auch hier findet sich große Zustimmung. 73% (35 Teilnehmer) finden die dargebotenen Informationen hilfreich; weitere 23% eher hilfreich; nur je 1 Teilnehmer beurteilt die Informationen als eher nicht hilfreich bzw. als nicht hilfreich.

Frage 3: **Sind die enthaltenen Informationen verständlich dargestellt?**
Für alle Teilnehmer waren die Informationen im Artikel verständlich dargestellt – für 68% (32 Personen) eindeutig ja, für weitere 32% (15 Teilnehmer) „eher ja“.

Frage 4: **Sehen Sie einen Reformbedarf beim derzeitigen Gutachterverfahren?**
Auch hier findet sich erwartungsgemäß sehr hohe Zustimmung mit 89% (42 Teilnehmern) eindeutigen Ja-Antworten. 6% (3 Teilnehmer) äußern sich mit „eher ja“; je 1 Teilnehmer äußert sich mit „eher nein“ bzw. „nein“.

Frage 5: **Könnten Sie sich vorstellen, mit den vorgestellten Antragsformularen zu arbeiten?**
Die vorgestellten Formulare als Arbeitsgrundlage zu verwenden, können sich 39% (17 Teilnehmer) klar vorstellen, weitere 36% (16 Personen) „eher ja“. 23% (10 Personen) können sich dies „eher nicht“ vorstellen, nur 1 Teilnehmer verneint die Frage eindeutig.

Frage 6: **Finden Sie die dargestellten Reformvorschläge zielführend?**
Mehr als 70% der Teilnehmer (n=33) finden die Vorschläge zielführend (40% = 18 Teilnehmer antworten mit „ja“, weitere 33% = 15 Personen mit „eher ja“). 20% (n=9) der Teilnehmer beurteilt die Vorschläge als eher nicht zielführend, 7% (3 Teilnehmer) eindeutig als nicht zielführend.

Frage 7: **Weitere Bemerkung zu diesem Thema**
Die am Schluss der Umfrage gestellte offene Frage soll grundsätzlich als konkrete Rückmeldung für die Autoren des jeweils zur Diskussion stehenden Beitrags dienen,

d.h. sie wird intern ausgewertet und nur bei überschaubarer Anzahl der Antworten an dieser Stelle zusammenfassend dargestellt. Im vorliegenden Fall erfolgte eine Vielzahl von ausführlichen Bemerkungen, die hier nur kurz zusammengefasst werden können. Die meisten Beiträge bezogen sich auf eine als notwendig erachtete Forderung, das Gutachterverfahren ganz abzuschaffen oder enthielten ein Lob an die Autorin Sabine Schäfer für die fundierte Darstellung und einen Dank für die berufspolitisch als nützlich erachtete Arbeit. Weitere Beiträge enthielten Bemerkungen oder konkrete Vorschläge zu den vorgestellten Antragsformularen, z.B. den Vorschlag, eine Formulierung zu dem aufzunehmen, was

der Gutachter zu prüfen hat und was nicht; es wurde eine elektronische Variante des Formulars gewünscht, oder geäußert, das Formular sei immer noch zu lang. Das im Artikel vorgestellte DPtV-Modell wurde von einigen Teilnehmern als zu kompliziert erachtet. Andere Beiträge bezogen sich auf die Forderung einer besseren, gerechteren Entlohnung von Berichten.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind trotz der geringen Teilnehmerzahl interessant. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, diese Möglichkeit zur direkten Meinungsäußerung zu ergreifen und sich an künftigen Kurzbefragungen in der Psychotherapie Aktuell zu beteiligen.

Cornelia Rabe-Menssen

